

# Postnachrichten aus der alten Heimath

## Brandenburg.

**Klein-Bogendorf.** — Bei Triebel entrannt der 69jährige Häusler Schiplad aus Klein-Bogendorf. Er war früh zu einer Auktion nach Gräfenhain gegangen. Auf dem Heimwege ist er wahrscheinlich ausgeglitten und stürzte in einen zum Gutsbezirk Groß-Bogendorf gehörigen Graben, wo er bald darauf tot gefunden wurde. Man kann annehmen, daß ihn in dem eiskalten Wasser ein Herzschlag getroffen hat.

**Gr. E. u. J.** — Ein interessanter Fund wurde kürzlich in hiesigem Ort gemacht. Man fand dort eine alte Urne, die mit Münzen vollkommen angefüllt war. Leider zerbrach das Gefäß unter den Händen der Finder. Die Inschrift der Silbermünzen, ungefähr 300 Stück, ist schwer zu entziffern. Man will den Namen „Joachim Primus“ herausgelesen haben.

**Neuzäuche.** — Ihre diamantene Hochzeit feierten die Friedrichs-Rohlfens Eheleute dahier. Beide Jubilare, die 1829 und 1830 geboren sind, sind trotz ihres hohen Alters noch recht rüstig. Drei Söhne und 9 Entel und Urentinnen nahmen an dem schönen Feste teil. Der Gemeindevorstand schenkte ein Krugfix und vom Kaiser wurde das Ehrengefangener überreicht. Der Männergesangsverein verschönte das Fest durch den Gesang von Liebern.

## Ostpreussen.

**Bülgardorf.** — Tödtlich verunglückte der 73jährige Alfiker Block von hier. Er brachte eine kleine Fuhre Strauchholz aus dem Walde. An seiner Haustür kippte der Schütten um, der Unglückliche fiel rücklings über und kam unter die Sträucher. Hilfsbereite Hände befreiten ihn recht bald aus seiner gefährlichen Lage. Leider waren ihm bei dem Falle Rippen gebrochen und in die Lunge gedrungen. 4 Stunden später erlöste ihn der Tod von seinen Qualen.

**Soldap.** — Das Rittergut Abl. Schäfers bei Kallenberg, ist für 230,000 Mark in den Besitz des Fabrikbesizers Salo Staud in Allenstein übergegangen. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

Gutsbesitzer Karl Boelle hat das Gut Laschewen bei Grünheide No. 3 von dem Gutsbesitzer Ernst Kühn in Wittenort bei Marggrabowa für 165,000 Mark gekauft.

Frau Gutsbesitzer Weber in Schorren bei Pilsacken hat ihr ca. 760 Morgen großes Gut an Rentier Boden in Soldap für 295,000 Mark übergeben.

Herr Christoph Knyon hat seine Besetzung in Wingeruppen bei Sülzen, ca. 300 preussische Morgen, an den Grundbesitzer Fritz Surlau für 89,000 Mark verkauft. Surlau verkaufte sein Grundstück, in dem ein kaufmännisches Geschäft betrieben wird, für 60,000 Mark an Knyon.

## Westpreussen.

**Danzig.** — Der Arbeiter Heinrich Spode, der bei dem Fuhrhalter Ewerbeck auf Schäferei beschäftigt ist, war beim Abladen von Eisenplatten beschäftigt. Dabei wurde er von einer Platte befallen und ihm die linke Schulter ausgerent.

Der Arbeiter Karl Bahn aus Schidlich kam beim Aussteigen auf dem Trottoir zu Fall und erlitt einen Unterschenkelbruch.

**Krojanke.** — Der hier bekannte Besitzer Meyer zu Dreidorf, früher in dem 9 Kilom. von hier entfernten Dorfe Buntowo wohnhaft, ist gestorben; seine Frau, die das aus schabhaftem Ofen ausströmende Gas ebenfalls eingeatmet hatte, liegt trant darnieder.

## Posen.

**Bromberg.** — In Groß-Lonitz verkaufte der Gastwirt Johann Wendt seine Wirtshaus nebst Kämmerle in einem Polen. In der großen, eckigen Stadt mit Deutschen bevölkerten Gemeindefind ist nur noch der Gemeindevorsteher, der Lehrer und eine Besitzerin Deutsche. Letztere will ihr Vermögen auch verkaufen.

**Sachsenhausen.** — Oberpostassistent Belz von hier ist am 18. d. M. plötzlich geworden. Am Tage seiner Flucht hat er 2400 Mark, eine Einzahlung auf Zahlkarte, an sich genommen. Seine von Thorn aus an das Postamt und seine Frau gerichtete Mitteilung, er wolle sich wegen privater Mißbilligungen das Leben nehmen, ist ungläubhaft. Es ist festgestellt, daß er mit amtlichen Geldern Scheidungen aller Art verübt hat, weshalb sich die Höhe der Unterschlagungen noch nicht feststellen läßt. Der Flüchtling wird heftig verfolgt. Auf seine Ergreifung hat die Oberpostdirektion Bromberg 200 Mk. Belohnung ausgesetzt.

## Pommern.

**Posen.** — Die Brennmeinerzeugung betrug im Monat Januar in der Provinz Pommern 61,551 Hektoliter. Zur Feuerfreien Verwendung wurden davon 17,983 Hektoliter abgelassen,

von diesen waren 17,441 Hektoliter vollständig vergällt. Am Schlusse des Monats verblieben in den Lagern und Reinigungsanstalten unter amtlicher Ueberwachung 106,429 Hektoliter Alkohol. Nach der Versteuerung wurden 9362 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt.

**Duchelow.** — Durch den Sturm wurde in Duchelow ein Viehstall des Rittergutsbesizers von Borko umgeworfen. 50 Haupt Rindvieh sind dabei umgekommen.

**Draoehn.** — Rittergutsbesitzer Wagner verkaufte sein unweit Draoehn gelegenes Rittergut an den Rittergutsbesitzer Ernst Wagner für rund 500,000 Mark.

**Horsl.** — Gutsbesitzer Peter in Horsl verkaufte sein Gut für 320,000 Mark an den Landwirt Kempin, früher in den Baumgarten, Kreis Dramburg.

## Schleswig-Holstein.

**Angeln.** — Der Fischergeselle Grebe rettete mehrere kleine Kinder aus Havelst, die mit ihrem Schlitte auf dem mürben Eise eingebrochen waren und in Lebensgefahr schwebten.

**Altona.** — Der in weiteren Kreisen bekannte Rechtsanwalt Justizrat Düder, ein Sohn des bekannten hochbetagten schleswig-holsteinischen Patrioten Rector a. D. Düder in Altona, wurde in einer Gesellschaft von einem Schlaganfall getroffen und liegt schwertrant darnieder.

**Wormstedt.** — Zum Bürgermeister wurde Aug. Grebe mit 337 Stimmen gegen 223 Stimmen, welche auf den Rechtsanwalt Dr. Raabe fielen, gewählt. Die Bürgermeisterwahl ist somit auf die Dauer von 6 Jahren erledigt.

**Bad Döbelslo.** — Dem Gepädträger Roden wurden beim Rangieren beide Beine abgefahren.

## Schlesien.

**Friedberg a. D.** — Die bisher im Besitz des Apothekers Otto Herden befindlich gewesene privilegierte Apotheke ist durch Kauf in die Hände des Apothekers F. Pollack übergegangen.

**Sagan.** — Vollständig ausgebrannt ist die Langesche Badeanstalt in der Halbauer Vorstadt. Das Feuer war im Motorraum ausgebrochen. Passanten bemerkten den Rauch und wendeten die Hausbewohner. Die Bademannen und einiges Mobiliar aus der Barterrennwohnung konnten gerettet werden. Ein Kutscher zog sich beim Retten von Sachen eine schwere Verletzung der linken Hand zu.

**Katibor.** — Hier gelang es dem Wachtmeister Prieur (Rauben) und seinem Kollegen aus Hissel in Jivonowig ein Wildbriesnest auszuhoben. In dem Hause eines gewissen Kiech, der schon vorbestraft ist, fand man frisches Wildbriet in Töpfen, einiges todte Gerabe auf der Herdplatte, auch Reden, Flinten, Revolver, allerlei Patronen, sogar ein Büchlein, in dem der Wildbriet Aufzeichnungen über geschossenes Wild machte, wurden vorgefunden. Der Wildbriet wurde mit noch einem Genossen dem Amtsgericht in Rohnitz zugeführt.

## Rheinland und Westphalen.

**Anderna.** — Der Leiter der hiesigen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt, Sanitätsrat Dr. Landerer, ist infolge eines Gehirnschlags plötzlich gestorben. Er war seit ungefähr dreizehn Jahren hier tätig.

**Bergheim.** — Der 53jährige Gutsbesitzer Esser von dem benachbarten Gut Weisdorf, kaufte vor einiger Zeit eine böse amerikanische Bulldogge. Kürzlich jagte Esser, mit einem Stock bewaffnet, mit dem Hunde in den Stallungen des Hofes. Das Tier, das annahm, sein Herr wolle es jähigen, sprang auf ihn zu und brachte ihm mehrere Bismunde im Oberschenkel bei. Nachdem die Wunden beinahe gänzlich verheiligt waren, stieß sich in den letzten Tagen offenbar Blutergüssen ein, die den Tod des Mannes herbeiführte.

**Bonn.** — Der Professor für Hygiene, Finkler, ist, 59 Jahre alt, gestorben.

**Bueri. W.** — Zum Bürgermeister der erst kürzlich zur Stadt erhobenen Industrie-Gemeinde Buer wurde Kreisrath Dr. Ruffel aus Rodlinabausen gewählt.

**Essen.** — Im benachbarten Werden hat der Bergmann Reuter seine Frau ermordet und sich dann erhängt. Die Polizei fand das Ehepaar, das zwei noch nicht schulpflichtige Kinder hinterläßt, in der Wohnung tot vor.

**Sollingen.** — Der frühere Oberbürgermeister von Sollingen, van Reenen, ist in Boppard im Alter von 85 Jahren gestorben. Der Verstorbenen hand in den Jahren 1870-1894 an der Spitze der Verwaltung von Sollingen.

**Weselinghoven.** — Kürzlich entband im Gehöft des Landwirts Weirauch Feuer. Einige Ställe und ein mit Frucht und Stroß gefüllter Torbau wurden eingeschert.

Das Vieh konnte noch ohne Schaden ins Freie gelassen werden. Dem raschen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auf Haus und Scheune übergrang. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

## Sachsen und Thürigen.

**Magdeburg.** — Am 12. Februar 1912 waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Expedient der Firma Hermann & Carl Fischer, Aug. Wipper, seine Dienste der Firma widmete. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Firma ein namhafter Geldgeschenk, von der Handelskammer zu Magdeburg ein Ehren Diplom und von Freunden und Bekannten Geschenke und Blumen Spenden in großer Anzahl zuteil.

Der Jahrsche Familienverband hielt, wie in den letzten Jahren, auch kürzlich im hiesigen Zentral-Hotel seinen Familientag ab. Nach Verteilung der gedruckten Sammelalben der über 250 Jahre hier ansässigen, weiterzweigigen Familie, erfolgte u. a. auch die Gründung einer Familienstiftung. Nach Beendigung der Beratungen fand ein Festessen statt, bei dem die Familie lange vereint blieb.

**Helbra.** — Auf dem Hohenthal schied ereignete sich ein schweres Unglück dadurch, daß ein Sprengschuß zu früh losging. Dem Bergmann Franz Grabow wurde der Kopf vom Rumpfe gerissen; zwei Begleiter wurden schwer und vier leichter verletzt.

**Quedlinburg.** — Der hier vor kurzem verstorbene Rentner Hoffmeyer hat der hiesigen Schützenkorporation die Summe von 14,000 Mark testamentarisch vermacht. Die Rinsen eines Teils, und zwar von 5000 Mark, sollen zu einem Prämien-gedächtnisfischen für den Spender, und die Zinsen von weiteren 5000 Mark zu demselben Zweck zum Gedächtnis seines Vaters verwendet werden. Ueber die Verwendung des Restes von 4000 Mark kann die Korporation frei verfügen.

## Hannover und Braunschweig.

**Hannover.** — Der Abbruch des alten Schützenhauses in der Linienstraße 5 erinnert an den ehemaligen Berliner Schützenplatz, der sich auf den Grundstücken Linienstraße 3 und 4 befand, aber bereits vor 50 Jahren einging.

In Osterwald brannte das Dahlesche Wohnwesen nebst Scheune ab. In Frielingsen brannte die an der Bremer Landstraße gelegene Bartelsche Gastwirtschaft, die Ausspannwirtschaft für alle nach Hannover fahrenden Lor- und Kartoffelwagen ab. Der Viehbestand konnte bei beiden Bränden gerettet werden.

Im Fabrikgebäude der Sauerstoff-Industrie Aktiengesellschaft in der Hildegardstraße in Wilmersdorf erfolgte aus unauflöslicher Ursache eine Explosion. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer leicht verletzt. Das Fabrikgebäude und die inneren Einrichtungen sind vollständig zerstört worden.

**Uelzen.** — Zum Direktor des hiesigen Realgymnasiums des in den Ruhestand tretenden Direktors Schöber ist Oberlehrer Bodemann aus Hannover ernannt worden.

**Weggen.** — Der Schneidermeister August Weber beging am 9. Februar mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit, sowie gleichzeitig die Feier seines 25jährigen Meistersjubiläums.

**Hildesheim.** — Der Inhaber der Turmuhrenfabrik F. A. Benes in Hildesheim, Willi Benes, hat sich hier im Bismarckpark erschossen. Benes war seit einiger Zeit gemüthsleidend.

## Oldenburg.

**Oldenburg.** — Insgesamt 12 Wildbriet wurden dieser Tage von der hiesigen Gendarmerei ermittelt. Sie betrieben in der Gegend von Gausel die Wildbrieterei und sind wegen Uebertretung des Jagdgesetzes zur Anzeige gebracht worden.

## Hessen-Rassau.

**Duderstadt.** — Der Zimmermeister, jetziger Rentier Johannes Gerlach und Frau zu Hiltedode begingen das Fest der goldenen Hochzeit in körperlicher und geistiger Frische. Dem Vater des 83jährigen Jubilars, ebenfalls Zimmermeister, war im Jahre 1878 das Glück zuteil geworden, mit seiner Ehefrau das goldene Ehejubiläum zu feiern.

**Marburg.** — In der Nähe des Hauptbahnhofs warf sich kürzlich der Jäger Noos von der 4. Kompanie vor die Lokomotive des von Naaspe kommenden Zuges. Der Lebensmüde wurde entsehrlich verkrümmt, aber noch lebend in die Klinik gebracht. Der junge Mann, der in Rontabau begraben sein soll, ist noch am gleichen Tage gestorben.

**Sandershausen.** — Der Lehrer Stein von hier feierte das 25jährige Amtsjubiläum. Als junger Lehrer kam er nach Sandershausen,

wo er nun 25 Jahre gewirkt hat. Die ganze Gemeinde nahm lebhaften Anteil an dem seltenen Jubiläum. Dem Jubilar wurden viele Ehrungen von den Behörden, Vereinen und Mitbürgern erwiesen.

## Mecklenburg.

**Wittenburg.** — Als neulich im benachbarten Dorfe Wehen mehrere Forstarbeiter mit dem Fällen einer Eiche im Park beschäftigt waren, fiel diese früher zur Erde als sich die Arbeiter in Sicherheit bringen konnten. Der Arbeiter Mierow von hier wurde von der fallenden Eiche so unglücklich getroffen, daß er außer einem Arm- und Beinbruch noch so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er bald, nachdem er mittels Automobils nach hier geschafft, in seiner Wohnung verstarb. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei noch unterfertigen Kindern.

Im Alter von 46 Jahren starb im nahen Karst der Schulze Friedrich Gräper. Derselbe hatte das Schuljennamt etwa 5 Jahre inne.

## Bessen-Darmstadt.

**Darmstadt.** — Der Lokomotivführer August Weber, Blumenhalstraße 115, und seine Ehefrau Agathe geb. Spöhrer feierten in geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

**Birkenu.** — Das Bräuerische Hofgut im benachbarten Weiler Balzenbach wurde für 50,000 Mark an Mich. Hartmann von Nimbach verkauft.

## Sachsen.

**Eibensod.** — Tödtlich verletzt wurde in Wittenbach der in der Bretschneiderischen Holzschleiferei beschäftigte 25 Jahre alte Arbeiter Fleming von Steinmassen, die beim Abtragen von Mauerwerk herabstürzten.

**Hainberg.** — Erschossen aufgefunden wurde hier in einem Gehölze hinter der Kirche der 53 Jahre alte Karl August Jähle, dessen Familie in Schmiedberg wohnt und der erst kürzlich aus der Schweiz zurückgekehrt war.

**Kamenz.** — Sein 25jähriges Amts- und Priesterjubiläum beging hier der Prediger an der hiesigen wendischen Kirche Herr Diatonus Jensch.

**Kesselsdorf.** — Herr Friedrich August Wirthgen im Nachbar-dorfe Nothsch beging mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Am gleichen Tage feierte mit den Eltern deren älteste Tochter die silberne Hochzeit.

## Bayern.

**Bamberg.** — Der freiwillig eingerückte Soldat Johann May aus Gereth bei 1. Lanenregiment in Bamberg wurde von einem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

**Deitzbach.** — Die Pferde des Gutsbesizers Gost aus Münsterschwarzbach scheuten und gingen durch. Das Kind des Gastwirts Grabeneder wurde schwer verletzt und der Dienstknecht Weingärtner getötet.

**Donauwörth.** — Der Alt-Sonnenwirt dahier, August Gast, feierte in seltener Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag.

**Greifelsbach.** — Hier stürzte Bürgermeister Muser so unglücklich von einem Baum, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

## Rheinpfalz.

**Böhl.** — Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die von der Kommission vorgeschlagene Anlehensaufnahme im Betrage von 45,000 Mark, welche Summe bei Prozentiger Tilgung in 28 Jahren zurückgezahlt werden soll. Das Anlehen ist notwendig zur Herstellung einer elektrischen Licht- und Kraftanlage mit Anschluss an die pfälz. Ueberlandzentrale in Höhe von etwa 35,000 Mark, dann für notwendige Kanalflutung eines Teiles der Eisenbahnstraße in Höhe von etwa 5000 Mark und endlich für die Verteilung der Gemeinde mit fünf Aktien zu 1000 Mark an der Ueberlandzentrale.

## Württemberg.

**Stuttgart.** — Unerwartet rasch ist nach längerer Krankheit Oberdeputat Richter im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war Ritter zahlreicher Orden, darunter des württembergischen Kronenordens erster Klasse und der Militärverdienstauszeichnung erster Klasse.

**Ualen.** — Der 80 Jahre alte frühere Waffenschmied Privatier Oger feierte mit seiner 75 Jahre alten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Rüstigkeit und wurde vom König mit einer Bronzetafel geehrt.

**Disingen.** — Das Wohnhaus und der Stadel des Schreinermeisters Georg Würle sind vollständig abgebrannt. Die Entstehungs-

ursache ist unbekannt, der Abgebrannte ist versichert.

## Baden.

**Buggingen.** — Während die Witwe Fünfgeld mit Futter schneiden beschäftigt war, kam ihr vierjähriges Kind dem Gopelbetrieb zu nahe und wurde von ihm erfaßt. Das Kind wurde mehrmals herumgeschleudert, aber auch die Frau erlitt schwere Verletzungen, als sie das Kind aus dem Wert befreien wollte.

**Borberg.** — Der 90 Jahre alte F. Michaely und dessen Ehefrau begingen dieser Tage in verhältnismäßig guter Gesundheit und Rüstigkeit das Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

**Biberaich.** — Der Ringjaborarbeiter Giesler rettete aus der hochgehenden Ringig den 32 Jahre alten G. Marx von hier. Der geistig beschränkte Marx war in das Wasser gefallen und bereits dem Ertrinken nahe, als Giesler in die Ringisprang und den Bewußtlosen herauszog.

## Elsass-Lotbringen.

**Rufach.** — Die Witwe Mülcher wurde hier in ihrer Wohnung erschlagen aufgefunden. Der Hammer, mit welcher der armen Frau der Schädel zertrümmert wurde, lag neben der Leiche. Ein Nachbar, der mit der Getöteten einen Prozeß führte, wurde verhaftet.

**Zell.** — Der Landwirt Balthasar, ein dem Trunke ergebener Mensch, hatte häufig Streit mit seiner 72 Jahre alten Mutter. Kürzlich schlug er unarmherziger Weise auf die arme Frau ein und versuchte die Zunge aus dem Munde zu reißen. Die Folgen dieser Mißhandlungen war der bald darauf eingetretene Tod. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Balthasar wurde ins Gefängnis abgeführt.

## Freie Städte.

**Hamburg.** — Hier starb im 87. Lebensjahre der Drechslermeister Hermann Selmhuth Hirsch. Der Verlorbene, der der Vater des jetzigen Bürgermeisters Selmhuths ist, konnte am 9. Dezember 1902 das 50jährige Meisterjubiläum als Kunstdrechsler feiern. Am gleichen Tage sah auch die Firma H. H. Hirsch, Spritzmeyers Nachfolger, an ein 75jähriges Bestehen zurück. An diesem Ehrentage wurden Herrn Selmhuth Hirsch eine Reihe Ehrungen und Aufmerksamkeiten als Beweis der Hochachtung, Liebe und Verehrung zuteil. Unter anderem ehrte die Korporation der alten Drechslermeister den Jubilar durch ein sinniges Geschenk. Auch die Gewerbelammer hatte ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben gefandt.

## Luxemburg.

**Bad Mondorf.** — Als der 34 Jahre alte Schneider Johann Peter Sontka auf seinem Rade Fahrübungen vornahm, traf das Rad einen Stein; er verlor die Gewalt über das Rad, rannte mit voller Wucht an eine Gartenmauer und erlitt einen Schädelbruch.

**Differdingen.** — Auf dem Wege in der Richtung nach Laßau wurde in einem Ackerstück die Leiche des 2½jährigen Knaben Johann Peter Theis, Sohn eines hiesigen Arbeiters, aufgefunden. Der Junge war seit dem 20. Februar von Hause fort und scheint den Tod durch Hunger und Ermüdung gefunden zu haben.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien.** — Rudolf Freiger, Postler des Schelles, der früher ein glänzender Offizier war, dann aber das Schwert mit der Feder vertauschte, ist im Alter von nahezu 75 Jahren nach langem schweren Leiden in seiner Wohnung, Feststraße 6, gestorben.

**Auffig.** — Auf dem Britanisch-Schiff 4 bei Mariafchein wurde der Häuer Risch, ein Familienvater, von niedergebender Kohle erschlagen. Als man ihn nach großen Anstrengungen freimachen konnte, hatte er bereits so schwere Verletzungen erlitten, daß er noch im Laufe desselben Tages starb.

**Asch.** — Der Fabrikant F. Fischer dahier kaufte von den Grafen Mar und Johann Jettowicz zwei Drittel der ehemals dem deutschen Kronprinzen gehörigen Waldbeerschatz Reichschloß Reuders und Sora bei Asch für 103,000 Kronen.

**Deutschbura.** — Der letzte Rest der einstigen Deutschburger deutschen Sprachinsel, die Gemeinde Frauenthal, wurde bei den Gemeindevahlen vollständig von den Tschechen erobert.

## Schwet.

**Chur.** — Im Alter von 78 Jahren starb Domdekan W. Lutz, langjähriger bischöflicher Archivar und Pastor der Wallenhalft Wendenburg bei Schönbühl.

**S. Gallen.** — Der zweiund-

dreißigjährige Landwirt Niederer vom Schloßgut Watt wurde im Streite von einem Knecht mit einer Mistgabel gestochen und ist nun den erlittenen Verletzungen erlegen.

**Ziefen.** — Hier wurde das dem Ebnard Furler-Tschopp gehörende Bauernhaus durch Feuer vollständig zerstört. Drei Stück Vieh blieben in den Flammen.

## Eisenbahn-Unfälle.

Die Häufigkeit dieser Unfälle muß dem Publikum Beforgnis einflößen, obgleich die Notwendigkeit des Verkehrs selbst den Anzählischen zurückhalten wird. Seit Anfang dieses Jahres sind nicht weniger als zehn solcher Unfälle zu verzeichnen. Am 12. Januar fand auf der Lake Shore Bahn bei Chicago ein Zusammenstoß des als „Twentyeth Century Limited“ betannten Schnellzuges mit einem anderen Zuge statt, wobei zehn Personen verletzt wurden. Am 6. Februar entgleiste der in östlicher Richtung fahrende Schnellzug der Big Four bei London, Ohio, und zwölf Passagiere trugen Verletzungen davon. Am 16. Februar ging der Chicago-New York „Flietzer“ der Pennsylvania-Bahn bei Werriess Ridge in Trümmer. Drei Personen fanden dabei ihren Tod, siebenundzwanzig trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Zwei Tage darauf hatte der gleiche Zug einen Zusammenstoß bei Larwill, Ind., fünf Personen kamen ums Leben, elf wurden verletzt. Drei Tage danach hatte derselbe Zug bei Middleton, Pa., einen Zusammenstoß, wobei nur zwei Passagiere Verletzungen davontrugen. Am 5. März entgleiste der nach Chicago fahrende Achteinhalbstundenzug bei Bucyrus, O. Am 7. März waren drei Eisenbahnunfälle zu verzeichnen. Der Wabash „Continental Limited“ ging bei Lebanon in Trümmer, und fünf Personen fanden ihren Tod, fünfzig trugen Verletzungen davon. Der „Twentyeth Century Limited“ der Lake Shore Bahn entgleiste bei Collingwood, Resultat: ein Toter und eine Anzahl Verwundeter. Der St. Louis-New York Schnellzug der Big Four hatte bei Bellefontaine, O., einen Unfall, wobei zwei Personen verletzt wurden. In einem Zeitraum von zwei Monaten sind also vierzehn Menschen umgekommen und hundertundfünfzig verletzt. Der letzte Unfall bringt die Zahl der Verletzten auf mehr als hundertundsechzig. Wobei zu bemerken ist, daß diese Züge als die schnellsten, zugleich aber auch als durchaus sicher angerechnet werden.

Man sieht daraus, daß die Bahnen das Problem eines gefahrlosen Verkehrs noch nicht gelöst haben. Es läßt sich ihnen nicht absprechen, daß sie eifrig damit bemüht sind. Sie haben auf diesen bezugslosen Zügen fast durchweg aus Stahl gebaute Wagen eingeführt, die größere Sicherheit versprechen als die hölzernen, die nach und nach überhaupt durch solche neuester Konstruktion ersetzt werden sollen. Tatsächlich ist die Zahl der Verletzten auch geringer, als man sonst bei früheren Unglücksfällen zu berichten hatte, wo bei Zusammenstoßen die hölzernen Wagen leichter in Trümmer gingen, auch schnell in Brand gerieten; trotzdem sind es der Opfer noch immer zuviel.

Die Mehrzahl der Unfälle wird dem Umfange zugeschrieben, daß die Schienen sich biegen oder zerbrechen, welche letzteres vielleicht den außerordentlich niedrigen Temperaturen dieses Winters zugeschrieben werden mag; auch Stahl kann dabei brüchig werden. Die Ursache des Biegens aber mag man darin suchen, daß die Stärke der Schienen der außerordentlichen Last nicht gewachsen ist, die ihnen mit den schweren Wagen der neuesten Konstruktion zugemutet wird. Bei der Herstellung der Schienen ist auf die Schwere und die außerordentliche Schnelligkeit dieser Züge nicht gerechnet worden. Daher die Entgleisungen. So gehen Sachverständige. Wenn also das Verkehrsbedürfnis des Publikums so außerordentliche Fortschritte dieser Durchgangszüge verlangt, werden die Bahnen zugezwungen sein, auch Geleise und Bettung derselben zu verstärken, eine Aufgabe, der es, wie die Verhältnisse liegen, nur langsam nachzukommen vermögen. Die große Anzahl der Unfälle wird vielleicht abnehmend auf das Reisepublikum wirken, so daß es langsamere aber sicherere Fahrt vorzieht.

So noch und noch dürfte es für den Präsidenten Rabers von Werthe Zeit werden, sich bei seinem Vorgänger Diaz über die Höhe der europäischen Penfionspreise zu erkundigen.

Die Tumulte in ungarischen Reichthum beneiden, daß die Jubelpartei die Rechte nicht ist.